

## Eingetrübte Lage – positiver Ausblick

*Nach der leichten Erholung im vierten Quartal 2011 hat sich die konjunkturelle Stimmung in der Informationswirtschaft im ersten Quartal 2012 etwas eingetrübt. Der ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft geht im ersten Quartal auf 58,4 Punkte zurück, zeigt jedoch mit einem Wert von über 50 Punkten weiterhin eine expansive Entwicklung an.*

Im ersten Quartal 2012 sinkt der Teilindikator der aktuellen Geschäftslage deutlich um 20,5 Punkte und erreicht einen Wert von 47,4 Punkten. Damit setzt sich die im Schlussquartal 2011 noch positive Entwicklung der Geschäftslage nicht weiter fort. Hierzu gegenläufig verhält sich allerdings der Teilindikator der Geschäftserwartungen für das zweite Quartal 2012, der um 16,1 Punkte auf 71,9 Punkte steigt. Damit ist davon auszugehen, dass sich die konjunkturelle Lage in der Informationswirtschaft im zweiten Quartal 2012 wieder verbessern wird.

### Gegenläufige Entwicklungen in der IKT-Branche

Die konjunkturelle Stimmung in der IKT-Branche entspricht weitgehend der Stimmung in der gesamten Informationswirtschaft. Auch hier spiegelt der leichte Rück-

gang des Stimmungsindikators um drei Punkte zwei gegenläufige und starke Entwicklungen der jeweiligen Teilindikatoren wider. Einerseits sinkt der Teilindikator der aktuellen Geschäftslage um 27,9 Punkte deutlich auf 43,7 Punkte. Andererseits steigt der Teilindikator der Geschäftserwartungen für das zweite Quartal 2012 um 29,6 auf 89,5 Punkte. Insgesamt sind die IKT-Unternehmen also optimistisch, was die nahe Zukunft betrifft. Dies verdeutlicht auch der Gesamtindikator mit einem Wert von 62,5 Punkten.

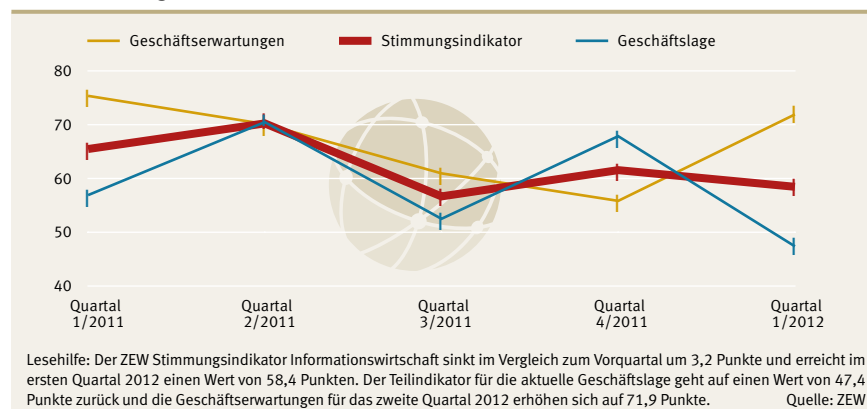
Der starke Rückgang des Geschäftslageindicators geht auf die IKT-Dienstleister zurück. Der Anteil der Unternehmen, die Umsatzsteigerungen verzeichnen, sinkt hier im Vergleich zum Vorquartal um rund 42 Prozentpunkte von 60,4 auf 18,5 Prozent der Unternehmen. Dagegen berichten rund 72 Prozent der IKT-Dienstleister von geringeren Umsätzen als im Vor-

quartal und rund neun Prozent von gleichbleibenden Umsätzen. Im Gegensatz zu den IKT-Dienstleistern können die IKT-Hardwarehersteller eine Verbesserung ihrer Geschäftslage verzeichnen. Gut 60 Prozent der Unternehmen berichten von gestiegenen Umsätzen im Vergleich zum Vorquartal. Dies sind knapp 23 Prozentpunkte mehr als im Vorquartal. Darüber hinaus vermeldet mehr als die Hälfte der Hardwarehersteller eine Verbesserung der Nachfrage im ersten Quartal 2012, während knapp 30 Prozent von einer gleichbleibenden Nachfrage und etwa 13 Prozent von einer rückläufigen Nachfrage berichten. Während die IKT-Hardwarehersteller für das zweite Quartal 2012 von weitgehend stabilen Umsätzen und einer unveränderten Nachfrage ausgehen, planen die IKT-Dienstleister, bei Umsatz und Nachfrage aufzuholen. Knapp 86 Prozent der Unternehmen rechnen jeweils mit einer Zunahme des Umsatzes und der Nachfrage im zweiten Quartal.

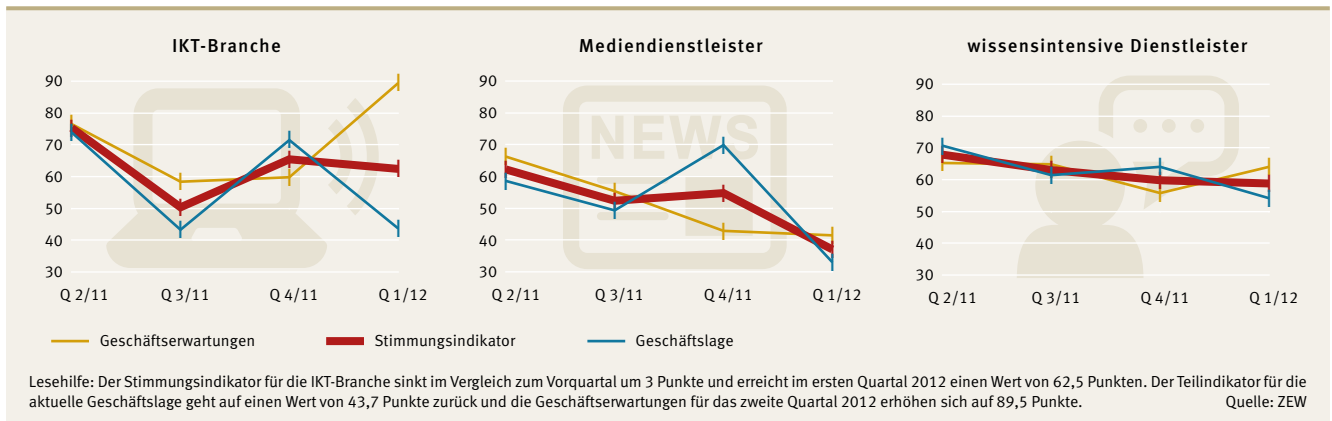
### Stimmungseinbruch bei den Mediendienstleistern

Der konjunkturelle Stimmungsindikator in der Medienbranche sinkt um 17,7 auf 37 Punkte. Dieser Stimmungseinbruch geht hauptsächlich auf eine stark verschlechterte Einschätzung der aktuellen Geschäftslage zurück. Der entsprechende Teilindikator sinkt deutlich um 36,8 auf 33 Punkte, da die Medienunternehmen im ersten Quartal 2012 überwiegend abnehmende Umsätze sowie rückläufige Nachfragen zu verzeichnen hatten. Der Indikator für die Geschäftserwartungen im nächsten Quartal sinkt zwar nur leicht um 1,4 Punkte, spiegelt jedoch mit einem Wert von 41,5 verhaltene Erwartungen hinsichtlich der konjunkturellen Entwicklung im kommenden Quartal wider.

### ZEW Stimmungsindikator Informationswirtschaft



### Stimmungsindikatoren der Teilbranchen der Informationswirtschaft



#### Kaum veränderte Stimmung bei den wissensintensiven Dienstleistern

Der Stimmungsdikator bei den wissensintensiven Dienstleistern verzeichnet im ersten Quartal 2012 einen minimalen Rückgang um 0,9 Punkte und erreicht einen Wert von 58,9 Punkten. Damit setzt sich der Abwärtstrend der konjunkturellen Stimmung bei den wissensintensiven Dienstleistern zwar fort, allerdings auf nach wie vor hohem Niveau. Während der Geschäftslageindikator im Vergleich zum Vorquartal um 9,9 Punkte auf 54,2 Punkte zurückgeht, steigt gleichzeitig der Teilindikator der Geschäftserwartungen für das zweite Quartal 2012 um 8,3 Punkte auf 64,1 Punkte. Die Betrachtung einzelner Teilbranchen der wissensintensiven Dienstleister zeigt, dass vor allem bei den technischen Dienstleistern und bei den Unternehmen der Werbebranche der Anteil der Unternehmen überwiegt, der Umsatzeinbußen im Vergleich zum Vorquartal hinnehmen musste. Der Saldo beträgt jeweils rund fünf Prozent. Deutlich höher liegt die-

ser Anteil bei den sonstigen Dienstleistern: hier haben per Saldo knapp 16 Prozent der Unternehmen geringere Umsätze als im Vorquartal eingenommen. Besonders die Unternehmensberater sowie die Werbebranche blicken bezüglich des Umsatzes optimistisch in die Zukunft. Jeweils rund 64 Prozent der Unternehmen gehen für das zweite Quartal 2012 von Umsatzsteigerungen aus.

#### Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt unverändert

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt in der Informationswirtschaft erweist sich im ersten Quartal 2012 als stabil. Die Mehrheit der Unternehmen hielt den Personalbestand konstant, 19,3 Prozent der Unternehmen stellten Personal ein und knapp zwölf Prozent reduzierten den Personalbestand. In der Hardwarebranche haben mehr als die Hälfte der Unternehmen im ersten Quartal den Personalbestand erhöht, in 38,6 Prozent der Unternehmen blieb er unverändert, und nur knapp fünf Prozent der

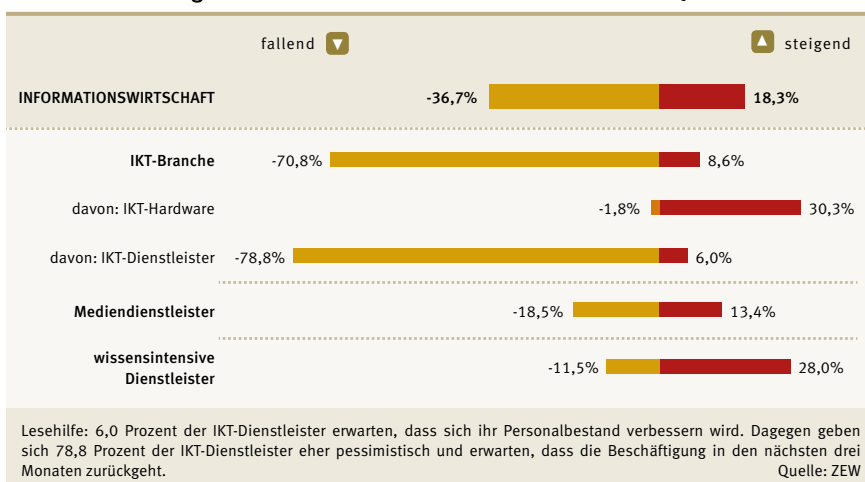
Unternehmen haben ihren Bestand reduziert. Bei den IT-Dienstleistern haben sich die Beschäftigtenzahlen kaum verändert. Mehr als 90 Prozent der Unternehmen berichten von einem gleich hohen Personalbestand wie im Vorquartal. Zunehmende Beschäftigtenzahlen melden sechs Prozent der IKT-Dienstleister während drei Prozent Personal abgebaut haben. Die Medienbranche sowie die wissensintensiven Dienstleister weisen wie die gesamte Informationswirtschaft mehrheitlich ebenfalls unveränderte Mitarbeiterzahlen auf.

#### Vorraussichtlich Personalabbau im zweiten Quartal 2012

Für das zweite Quartal 2012 planen per Saldo 18,4 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft Personal abzubauen. Dieser Abbau wird sich in erster Linie bei den IT-Dienstleistern vollziehen. Hier planen knapp 80 Prozent der Unternehmen mit weniger Personal als im ersten Quartal, lediglich sechs Prozent gehen von einer Erhöhung und 15,2 Prozent von einem unveränderten Personalbestand aus.

Bei den IKT-Hardwareherstellern ist der Saldo der Personalbestandserwartungen hingegen positiv. 30,3 Prozent der Unternehmen in diesem Bereich rechnen mit zusätzlichen Einstellungen und nur 1,8 Prozent der Unternehmen will Personal einsparen. Mit 16,5 Prozent weisen die wissensintensiven Dienstleister ebenfalls einen positiven Saldo auf. Hier planen 28 Prozent der Unternehmen ihren Personalbestand auszuweiten und 11,5 Prozent der Unternehmen die Beschäftigtenzahl zu reduzieren. Bei einer Mehrheit von 60,5 Prozent wird der Personalbestand im zweiten Quartal 2012 unverändert bleiben.

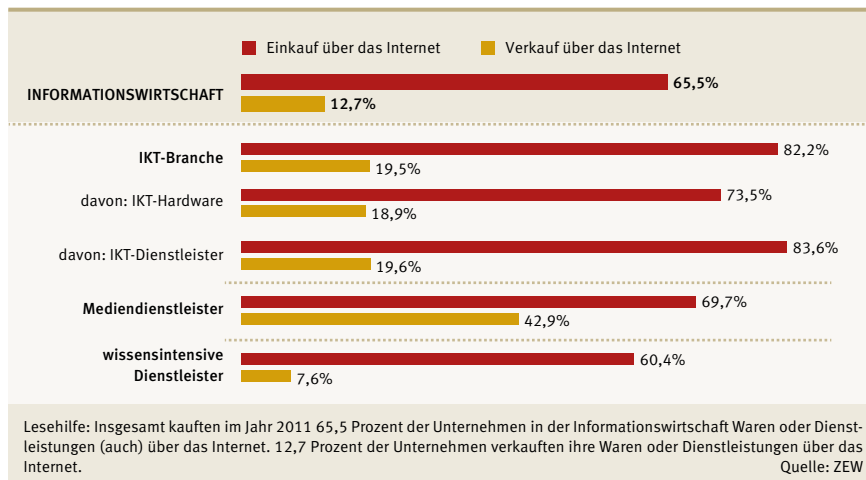
#### Personalerwartungen der Informationswirtschaft für das zweite Quartal 2012



# Verkauf von Produkten und Dienstleistungen über das Internet noch ausbaufähig

In der Informationswirtschaft verkauften 2011 nur rund 13 Prozent der Unternehmen Produkte und Dienstleistungen über das Internet. Mit insgesamt 65 Prozent hingegen nutzte ein wesentlich höherer Anteil der Unternehmen das Internet zum Bezug von Waren und Dienstleistungen.

## Einkauf und Verkauf von Waren und Dienstleistungen über das Internet



Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen über das Internet stellt eine attraktive Alternative zum klassischen Verkauf dar und hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Innerhalb des Wirtschaftszweigs Informationswirtschaft verkauften 2011 rund 13 Prozent der Unternehmen ihre Waren und Dienstleistungen (auch) über das Internet. Allerdings gibt es erhebliche Unterschiede in den verschiedenen Teilbranchen. Während in der IKT-Branche knapp 20 Prozent der Unternehmen Produkte und Dienstleistungen an andere Unternehmen oder an Endkunden über das Internet vertreiben, ist dieser Anteil bei den Mediendienstleistern mit rund 43 Prozent deutlich höher. Die wissensintensiven Dienstleister lagen dagegen mit rund 8 Prozent der Unternehmen, die 2011 E-Commerce auf der Anbieterseite betrieben haben, deutlich zurück. Dies dürfte allerdings im Wesentlichen an den Charakteristika der Dienstleistungen dieser Branchen liegen. Beratungsleistungen beispielsweise bedürfen häufig der Präsenz des Kunden und sind somit nicht leicht handelbar.

Mit über 65 Prozent nutzten im vergangenen Jahr hingegen deutlich mehr Unternehmen in der Informationswirtschaft die

Möglichkeit Produkte und Dienstleistungen über das Internet einzukaufen. In der IKT-Branche war der Einkauf über E-Commerce mit einem Anteil von 82 Prozent der Unternehmen am höchsten. Aber auch die wissensintensiven Dienstleister kauften 2011 mehrheitlich im Internet ein.

Insgesamt verkauften 2011 lediglich rund 6 Prozent der Unternehmen der Informationswirtschaft über das Internet ins Ausland. Auch hier zeigt sich die Medienbranche innerhalb der Informationswirt-

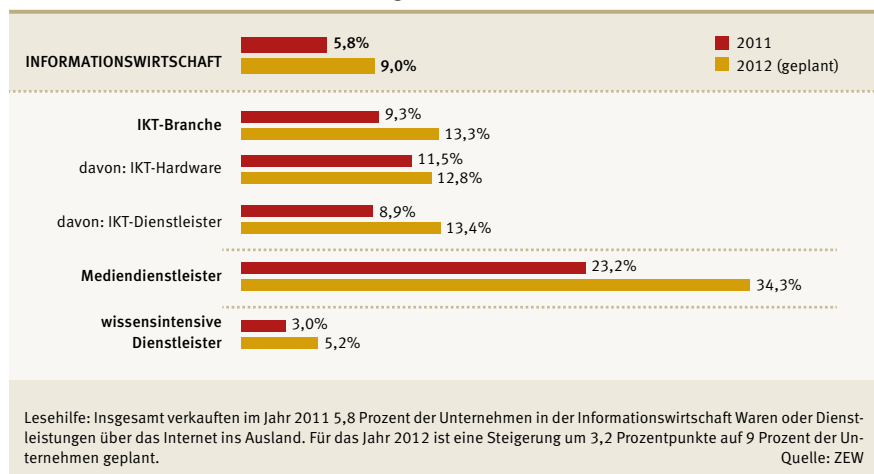
schaft als besonders aktiv. Mehr als 23 Prozent der Unternehmen geben an Produkte und Dienstleistungen ins Ausland vertrieben zu haben. Etwa 21 Prozent der Mediendienstleister unterhielten dabei Geschäftskontakte in das EU-Ausland und 9 Prozent der Unternehmen auch in das Nicht-EU-Ausland. In der IKT-Branche ist der Anteil der Unternehmen mit Auslandsverkäufen über das Internet deutlich geringer. Nur etwas mehr als 9 Prozent der Unternehmen nutzten 2011 diesen Vertriebskanal. Der generell geringe Anteil der Unternehmen mit Verkäufen über das Internet bei den wissensintensiven Dienstleistern zeigt sich auch bei den Auslandsverkaufsaktivitäten. Die Branche liegt weit hinter den Mediendienstleistern und der IKT-Branche zurück.

## Mehr Unternehmen wollen im Ausland verkaufen

Für das Jahr 2012 planen 9 Prozent der Unternehmen in der Informationswirtschaft ihre Produkte oder Dienstleistungen ins Ausland zu verkaufen. Das entspricht einer Steigerung um 3 Prozentpunkte im Vergleich zu 2011. Insbesondere die IKT-Dienstleister und die Mediendienstleister wollen in diesem Jahr ihren Vertrieb über E-Commerce ins Ausland im Vergleich zum Vorjahr ausbauen: die IKT-Dienstleister um 4,5 Prozentpunkte und die Mediendienstleister um mehr als 11 Prozentpunkte.

Jörg Ohnemus, ohnemus@zew.de

## Verkauf von Waren und Dienstleistungen über das Internet ins Ausland



	Umsatz								Nachfrage								Personal							
	Beurteilungen Q 1/12				Erwartungen Q 2/12				Beurteilungen Q 1/12				Erwartungen Q 2/12				Beurteilungen Q 1/12				Erwartungen Q 2/12			
	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo	▲	■	▼	Saldo
<b>INFORMATIONSWIRTSCHAFT</b>	23,2	31,8	45,0	-21,8	55,6	34,1	10,3	45,3	25,7	60,1	14,2	11,5	51,4	39,7	8,9	42,5	19,3	69,1	11,6	7,7	18,3	45,0	36,7	-18,4
<b>IKT-Branche</b>	22,9	10,5	66,6	-43,7	81,5	16,4	2,1	79,4	22,7	73,0	4,3	18,4	80,4	17,8	1,8	78,6	11,6	84,9	3,5	8,1	8,6	20,6	70,8	-62,2
IKT-Hardwarehersteller	60,3	23,0	16,7	43,6	37,5	56,8	5,7	31,8	57,9	29,4	12,7	45,2	35,1	59,2	5,7	29,4	56,6	38,6	4,8	51,8	30,3	67,9	1,8	28,5
IKT-Dienstleister	18,5	9,1	72,4	-53,9	86,7	11,6	1,7	85,0	18,6	78,1	3,3	15,3	85,7	13,0	1,3	84,4	6,4	90,2	3,4	3,0	6,0	15,2	78,8	-72,8
<b>Mediendienstleister</b>	17,8	28,8	53,4	-35,6	21,3	39,6	39,1	-17,8	19,2	29,3	51,5	-32,3	20,9	42,0	37,1	-16,2	12,7	58,4	28,9	-16,2	13,4	68,1	18,5	-5,1
<b>wissensintensive Dienstleister</b>	24,9	50,8	24,3	0,6	41,3	48,3	10,4	30,9	29,8	56,5	13,7	16,1	33,7	58,0	8,3	25,4	27,6	58,1	14,3	13,3	28,0	60,5	11,5	16,5
Rechts-/Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	24,0	61,4	14,6	9,4	30,3	66,0	3,7	26,6	30,4	67,9	1,7	28,7	34,3	64,3	1,4	32,9	36,9	54,1	9,0	27,9	36,7	58,2	5,1	31,6
PR-/Unternehmensberatung	15,1	70,1	14,8	0,3	64,3	34,0	1,7	62,6	38,3	57,9	3,8	34,5	40,9	59,1	0,0	40,9	39,2	55,7	5,1	34,1	37,8	56,2	6,0	31,8
Technische Dienstleister	24,2	46,0	29,8	-5,6	32,8	45,8	21,4	11,4	24,3	49,7	26,0	-1,7	20,9	57,8	21,3	-0,4	17,6	59,5	22,9	-5,3	16,8	62,7	20,5	-3,7
Forschung und Entwicklung	37,1	33,2	29,7	7,4	38,7	39,4	21,9	16,8	28,8	55,0	16,2	12,6	29,9	62,3	7,8	22,1	37,8	39,3	22,9	14,9	46,2	38,0	15,8	30,4
Werbung/Marktforschung	33,9	27,6	38,5	-4,6	63,9	34,8	1,3	62,6	39,6	48,0	12,4	27,2	51,8	47,8	0,4	51,4	10,9	74,6	14,5	-3,6	18,6	74,9	6,5	12,1
Sonstige unternehmensnahe Dienstleister	24,2	35,9	39,9	-15,7	66,0	27,7	6,3	59,7	24,2	41,6	34,2	-10,0	59,3	33,2	7,5	51,8	16,2	77,0	6,8	9,4	8,8	79,0	12,2	-3,4

**Anmerkungen zur Tabelle:** Die ZEW-Konjunkturumfrage in der Informationswirtschaft wurde im März 2012 durchgeführt. An der Umfrage beteiligten sich rund 1.000 Unternehmen. Die Tabelle stellt die Anteile in den einzelnen Antwortkategorien dar. Zum Beispiel gaben 18,5 Prozent der IKT-Dienstleister an, im ersten Quartal 2012 steigende Umsätze verzeichnet zu haben. 9,1 Prozent berichteten von gleich gebliebenen Umsätzen und 72,4 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo ergibt sich aus der Differenz des Anteils der Unternehmen, die gestiegene Umsätze verzeichnet haben, abzüglich des Anteils der Unternehmen, die gesunkene Umsätze verzeichnet haben. Für die Umsatzbeurteilung der IKT-Dienstleister ergibt sich somit ein Saldo von -53,9 Prozent (18,5 Prozent – 72,4 Prozent).  
Quelle: ZEW

**Informationen zum ZEW Branchenreport Informationswirtschaft**

Die vierteljährliche ZEW-Konjunkturumfrage in der Informationswirtschaft wird vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung seit Mitte 2011 durchgeführt. Dazu werden jeweils im letzten Quartalsmonat rund 5.000 Unternehmen mit mindestens fünf Beschäftigten aus der Informationswirtschaft (Definition siehe mittlere Spalte) in Deutschland schriftlich kontaktiert. Regelmäßig nehmen etwa 1.000 Unternehmen an der Befragung teil. Die Unternehmen werden sowohl nach ihrer aktuellen konjunkturellen Lage bezüglich Umsatz, Nachfrage und Personalbestand, als auch nach ihren Erwartungen für das kommende Quartal befragt. Aus den Angaben zu Umsatzlage und -erwartung sowie zu Nachfragemenge und -erwartung ergeben sich der Stimmungskennwert Informationswirtschaft sowie die Indikatoren für die Teilbranchen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), Mediendienstleister und wissensintensive Dienstleister. Jede Umfragerunde behandelt zusätzlich ein aktuelles IKT-Schwerpunktthema. Die Informationswirtschaft setzt sich aus folgenden Branchen zusammen:

**Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)**

- IKT-Hardware
- IKT-Dienstleister


**Mediendienstleister**

- Verlagswesen (ohne Software)
- Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik
- Rundfunkveranstalter
- Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen

**Wissensintensive Dienstleister**

- Rechts-/Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
- Public-Relations- und Unternehmensberatung
- Architektur- und Ingenieurbüros; Technische, physikalische und chemische Untersuchung
- Forschung und Entwicklung
- Werbung und Marktforschung
- Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten.

Um die Repräsentativität der Analysen zu gewährleisten, rechnet das ZEW die Antworten der Umfrageteilnehmer bei den konjunkturellen Fragen (Umsatz, Nachfrage und Personalbestand) mit dem Umsatzgewichten hoch. Die Hochrechnungen für den Wirtschaftszweig insgesamt und die Teilbereiche (IKT-Branche und wissensintensive Dienstleister) wurde nach Branchen und drei Größenklassen (5-19, 20-99, 100 und mehr Beschäftigte) durchgeführt. Die Mediendienstleister werden nur nach Größenklassen hochgerechnet. Die Formulierung „Anteil der Unternehmen“ reflektiert bei den konjunkturellen Fragen den „Umsatzanteil der Unternehmen“. Die Antworten der Umfrageteilnehmer auf alle anderen Fragen werden hauptsächlich auf die Anzahl aller Unternehmen der betrachteten Branchen hochgerechnet. Die Angaben zu Unternehmens-, Beschäftigungs- und Umsatzzahlen der Grundgesamtheit sind einer Sonderauswertung des Unternehmensregisters des Statistischen Bundesamtes entnommen, die sich momentan auf das Referenzjahr 2009 bezieht.



**ZEW**  
Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

**ZEW Branchenreport Informationswirtschaft** – erscheint vierteljährlich.

**Herausgeber:** Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim  
Postanschrift: Postfach 103443, 68034 Mannheim · Internet: [www.zew.de](http://www.zew.de), [www.zew.eu](http://www.zew.eu)  
Präsident: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz · Kaufmännischer Direktor: Thomas Kohl

**Redaktion:** ZEW, Forschungsgruppe Informations- und Kommunikationstechnologien, verantwortlich:  
Jörg Ohnemus, Telefon 0621/1235-354, E-Mail [ohnemus@zew.de](mailto:ohnemus@zew.de) · Miruna Sarbu, Telefon 0621/1235-334, E-Mail [sarbu@zew.de](mailto:sarbu@zew.de)

**Nachdruck und sonstige Verbreitung** (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars  
© Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2012